



Ingenieurkammer-Bau
Nordrhein-Westfalen

Kammer-Spiegel

Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen

Auftakt zur neuen Stahlbau-Richtlinie

Die Ingenieurkammer-Bau NRW, die Vereinigung der Prüffingenieure NRW und bauforumstahl als Dachverband der Stahlbaubranche in Deutschland ergänzen den Eurocode 3 mit einer neuen Stahlbau-Richtlinie für die vereinfachte Bemessung gewöhnlicher Stahlbaukonstruktionen. Die Richtlinie zielt auf den allgemeinen Hochbau, zum Beispiel Industrie- und Gewerbehallen mit Kranbahnen oder Geschoss-

bauten. Nach einer Ausschreibung im gesamten deutschsprachigen Raum wurden Anfang Dezember die Stahlbauprofessoren und Ingenieurbüroinhaber Prof. Markus Feldmann von der RWTH Aachen und Prof. Jörg Laumann von der FH Aachen gemeinsam beauftragt. Zur Vertragsunterzeichnung kamen sie in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer-Bau NRW in Düsseldorf zusammen.



(v.l.n.r.): Dr. Bernhard Hauke (Geschäftsführer bauforumstahl), Prof. Markus Feldmann (RWTH Aachen), Dr. Heinrich Bökamp (Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW), Prof. Jörg Laumann (FH Aachen), Dipl.-Ing. Alexander Pirlet (1. Vorsitzender VPI NRW bei der Vertragsunterzeichnung).

„Viele Tragwerksplaner sind nicht im Stahlbau spezialisiert und zögern deshalb, mit Stahl zu planen, weil ihnen die europäische Bemessungsgrundlage, der Eurocode 3, zu komplex erscheint. Der Einfachheit halber planen viele Tragwerksplaner mit anderen Baustoffen, statt den oft eigentlich besser geeigneten Stahl zu verwenden“, erklärten die Auftraggeber anlässlich einer Auftaktveranstaltung. „Die neue Stahlbau-Richtlinie ist als eine praktische Vereinfachung innerhalb des Geltungsbereiches und der Konzepte des Eurocodes gedacht. Sie

soll möglichst alle für den Tragwerksplaner nötigen Informationen strukturiert enthalten und auf Querverweise verzichten. Komplexe Formeln sollen auf der sicheren Seite liegend vereinfacht sowie mit Tabellen oder Nomogrammen ausgewertet werden.“

Als Bearbeitungsschwerpunkte wurden in Vorgesprächen mit praktisch tätigen Ingenieuren der beteiligten Organisationen folgende Themen festgelegt:

- vereinfachte Lastkombinationen im Stile der alten DIN 18800,
- unkomplizierte Stabilitätsbemessung mit weniger Parametern und ohne unnötige Auswahlmöglichkeiten bei den Methoden,
- einfache Ermüdungsbemessung für Kranbahnen sowie
- Hinweise zur sicheren Konstruktion und Bemessung von Anschlüssen.

Die Stahlbau-Richtlinie soll Ende 2017 in die Praxiserprobung gehen.

AUS DEN EIGENEN REIHEN

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp neuer stellvertretender Vorsitzender der Initiative PRB

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp ist zum Jahreswechsel als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand der „Initiative Praxisgerechte Regelwerke im Baubestand e.V.“ (PRB) mit Sitz in Berlin aufgerückt. Er folgt auf Dr.-Ing. Hans-Peter Andrä, der bisher den VPI im Vorstand der PRB vertreten hatte. Ebenfalls aus dem Vorstand der PRB ausgeschieden ist der bisherige weitere Stellvertretende Vorsitzende Dr.-Ing. Volker Cornelius, dem Dr.-Ing. Peter Warnecke nachgefolgt ist.

Ziel der 2011 ins Leben gerufenen Initiative ist es, die Praxistauglichkeit der Regelwerke im Bauwesen in Deutschland und Europa durch pränormative Arbeit zu verbessern. Dies soll durch die Erforschung der für die Bauarten verwendeten Bemessungsregeln, Baustoffe und Bauprodukte sowie durch die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Untersuchungsergebnisse in praxistaugliche Nachweisconzepte und Regeln geschehen. Hierzu führt PRB entweder selbst Forschungsvorhaben

durch oder beteiligt sich an solchen, um die Ergebnisse in Form von Normvorlagen dem Normenausschuss Bauwesen des DIBT zur Verfügung zu stellen und der Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Kammerpräsident
Dr.-Ing. Bökamp

FACHINFORMATIONEN

Stellungnahme der Bundesingenieurkammer zum Referentenentwurf des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung Erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden, kurz: Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Die Bundesregierung plant die Zusammenführung der bestehenden gesetzlichen Regelwerke der EnEV, EnEG und EEWärmeG in einem Gebäudeenergiegesetz (GEG), um mehr Rechtsklarheit zu ermöglichen und bislang auftretende Anwendungs- und Vollzugsprobleme zu beheben. Der Entwurf für das neue Gesetz wurde den Kammern und Verbänden von den beteiligten Ministerien am 23.01.2017

zugeleitet, mit der Bitte um Stellungnahme bereits bis zum 01.02.2017 (!), da der Gesetzentwurf am 15.02.2017 vom Bundeskabinett beschlossen werden sollte.

Die Stellungnahme der BIngK wurde u.a. durch die Stellungnahme der IK-Bau NRW vorbereitet und ist unter www.ikbaunrw.de/service/politische-stellungnahmen/ hinterlegt.

Der Entwurf des GEG befindet

sich hinter dem Kurzlink www.bmub.bund.de/N53930/ auf der Seite des Bundesumweltministeriums. Wie zwischenzeitlich in den Medien berichtet, wurde der Gesetzentwurf offensichtlich nicht wie geplant vom Bundeskabinett verabschiedet. Ob das Gesetz in der laufenden Legislaturperiode noch umsetzbar ist, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses offen.

Einsichtnahme in Wirtschaftsplan 2017

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde auf der 4. Sitzung der V. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW am 28. Oktober 2016 verabschiedet. Gemäß § 1 Abs. 5 der Haushalts- und Kassenordnung der Ingenieurkammer-Bau NRW ist der von der Vertreterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan mit Anlagen an sieben Tagen für Kammerangehörige auszulegen.

Der Wirtschaftsplan liegt vom 03. bis 13. April 2017 zu folgenden Zeiten zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle Zollhof 2, 40221 Düsseldorf aus: Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr.

Die IK-Bau NRW im Social Web

Sie können jederzeit gern über die unterschiedlichen Plattformen im Social Web Kontakt mit uns aufnehmen und sich dort über aktuelle Themen informieren. Wir sind auf folgenden Kanälen präsent:

www.facebook.com/ikbaunrw
www.twitter.com/ikbaunrw
www.youtube.com/ikbaunrw

Energieforum West am 23./24. Januar 2017

Die Veranstaltung Energieforum West der EBZ fand am 23./ 24. Januar 2017 zum dritten Mal in der Philharmonie Essen statt. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheider aus der Planungs- und Baubranche, der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie Industrie und Handwerk. Die Ingenieurkammer-Bau NRW ist erstmalig Kooperationspartner beim Energieforum West.

Das 4-stündige Fachforum der Ingenieurkammer-Bau NRW fand am 24.01.2017 unter dem Thema „Wohngebäudebestand – Im Zeichen der Energiewende“ statt. Nach der Begrüßung durch Jörg Friemel, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer-Bau NRW, präsentierten die fünf Referenten André Hempel (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Lutz Dorsch (Lutz Dorsch vom Institut für Energieeffizienz, Dorsch und Hoffmann GmbH), Mario Lichy (BIENERGY Gesellschaft für Energiemanagement mbH), Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler (Schmickler Ingenieure) und Carsten Beier (Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT) ihre Impulsvorträge. André Hempel referierte über den klimaneutralen Gebäudebestand, Lutz Dorsch behandelte die wärmedämmende Gebäudehülle, Mario Lichy die erneu-

erbaren Energien und Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler die Trinkwassererwärmung im Kontext erneuerbarer Energien. Den abschließenden Impulsvortrag über energieeffiziente Stadtquartiere hielt Carsten Beier. Durch das Fachforum und die rege Podiumsdiskussion der Referenten und des Fachpublikums führte Peter Lückerrath von der EnergieAgentur.NRW.



Referenten der Fachtagung der Ingenieurkammer-Bau NRW: Peter Lückerrath (EnergieAgentur.NRW), André Hempel (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Carsten Beier (Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT), Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler (Schmickler Ingenieure), Lutz Dorsch (Institut für Energieeffizienz, Dorsch und Hoffmann GmbH), Mario Lichy (BIENERGY Gesellschaft für Energiemanagement mbH)

KLIMADISKURS.NRW e.V. Lobby für gemeinsames Handeln

Die Unterstützung der Durchsetzung des Klimaschutzes und der Sicherung des Industriestandortes Deutschland hat sich der Klimadiskurs NRW e.V. zum Ziel gesetzt. Dabei haben sich Kammern, Unternehmen und Verbände, Vereine und Kommunen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kirchen und Gewerkschaften sowie Einzelpersonen im Klimadiskurs e.V. zusammengeschlossen, um die Möglichkeit zu erhalten, in den Austausch zum Klimaschutz mit anderen Interessensgruppen zu treten und deren Sichtweisen zu verstehen.

Es sollen Ziele, unterschiedliche Interessen und Konflikte, die für die Akteure bei der Durchsetzung des Klimaschutzes auftreten, ausgetauscht und

thematisiert werden.

Der Verein Klimadiskurs NRW dient dabei als Plattform, auf welcher die Gruppen miteinander ins Gespräch gebracht werden, um die Basis für ein gemeinsames Handeln zur Umsetzung der verschiedenen Ziele zu ermöglichen.

Eines der Mitglieder in diesem Zusammenschluss ist seit November 2016 die Ingenieurkammer-Bau NRW. Die Förderer des Vereins sind die Stiftung Mercator sowie die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen sind unter www.klimadiskurs-nrw.de zu finden.

DIBt-Newsletter 1/2017 vom 31. Januar 2017

Am 31. Januar 2017 wurde der neue DIBt Newsletter 1/2017 bekannt gegeben. Der Newsletter enthält Informationen über „Anschlagpunkte zur Nutzung für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und deren bauliche Verankerung“ und stellt die neue Regel „Durchführung und Auswertung von

Versuchen am Bau für Injektionsankersysteme im Mauerwerk“ vor. Des Weiteren folgen Berichte aus der Zulassungsarbeit sowie abgeschlossene Forschungsvorhaben im bauaufsichtlichen Bereich.

Der DIBt-Newsletter steht unter www.dibt.de zum Download bereit.

GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT NRW

Berichtigung der Sonderbauverordnung und Verordnung zur Änderung der Verordnung über bautechnische Prüfungen vom 12. Januar 2017

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW veröffentlichte am 18.01.2017 eine Berichtigung der Sonderbauverordnung und Verordnung zur Änderung über bautechnische Prüfungen vom 12.01.2017. Von den Änderungen betroffen sind lediglich zwei Einheiten in Artikel 1 § 136 Absatz 2 der Verordnung.

GV. NRW. 2017 S. 120

Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)

Die Landesregierung hat gemäß § 17 Absatz 2 des Landesplanungsgesetzes NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Mai 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2016, den Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) mit Zustimmung des Landtags als Rechtsverordnung beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgte am 25.01.2017.

GV. NRW. 2017 S. 207

Büronachfolge: Beratung für Kammermitglieder

Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung wird Kammermitgliedern **kostenlos** die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten, um erste Hinweise zur optimalen Gestaltung einer Büronachfolge zu erhalten. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Büroinhaber als auch an Nachfolgeinteressenten. Je nach Beratungsumfang kann die Zusammenarbeit anschließend auf Honorarbasis individuell fortgesetzt werden. Für Kammermitglieder gelten Sonderkonditionen.

Folgende Experten stehen für dieses Angebot zur Verfügung:

Peter Messner
Management Consultants
Brendstraße 5
78647 Trossingen
Telefon 07425 327450
Telefax 07425 327451
Mobil 0170 8169601
peter.messner@pmmc.eu
www.pmmc.eu

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

Dr.-Ing. Preißing AG
Unternehmensberatung für
Architekten und Ingenieure
Römerstraße 121
71229 Leonberg
Telefon 07152 926188-0
Telefax 07152 926188-8
info@preissing.de
www.preissing.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Ingenieurkammer-Bau NRW
Vertreten durch Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
Telefon: 0211 13067-0, Fax: 0211 13067-150
info@ikbaunrw.de, www.ikbaunrw.de

V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Appold
Redaktion: Ingenieurkammer-Bau NRW
Layout: redaktion3
Fotos: Mair (1), Archiv (1), A. Müller (2)
Keine Haftung für Druckfehler.

Rechtsberatung für Mitglieder der IK-Bau NRW

Die Kammer verfügt über ein leistungsstarkes Angebot bei der telefonischen rechtlichen Erstberatung. Kammermitglieder erhalten aus einem großen Pool von Beratern die Möglichkeit, eine kostenlose rechtliche Erstberatung in Anspruch zu nehmen. Nutzen Sie das Angebot zu folgenden Sprechzeiten:

Rechtsanwältin Dr. Heike Glahs

montags bis freitags
09:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0228 72625-120

Rechtsanwalt Claus Korbion

montags, dienstags & donnerstags
10:30 bis 13:00 Uhr und
14:30 bis 17:00 Uhr
mittwochs und freitags
10:30 bis 13:00 Uhr
Telefon 0211 6887280

Rechtsanwalt

Lars Christian Nerbel

montags bis freitags
8:00 bis 19:00 Uhr

Rechtsanwalt

Prof. Dr. Rudolf Sangenstedt

dienstags bis donnerstags
10:00 bis 16:00 Uhr

Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weller

montags bis freitags
8:00 bis 19:00 Uhr
jeweils Telefon 0228 972798-222

Dr. Alexander Petschulat, Stabsstelle Geschäftsführung

montags bis donnerstags
09:00 bis 15:00 Uhr
freitags 09:00 bis 13:00 Uhr
Telefon 0211 13067-140

Rechtsanwältin

Friederike von Wiese-Ellermann

montags bis freitags
8:30 bis 12:30 Uhr und
14:00 bis 18:00 Uhr
Telefon 0521 82092

AKTUELLER RECHTSFALL

Aktuelle Rechtsprechung zu Abschlagsrechnungen

1. OLG Köln Urteil vom 07.06.2016 IBR 2016, 444, AZ: 22 U 45/12

Wie häufig streiten die Parteien in diesem Fall um Nachträge. Ein Unternehmer (Baugrubenverbau) hatte seine Arbeiten eingestellt, nachdem er sich mit dem öffentlichen Auftraggeber nicht über die zutreffende Art der Abrechnung für den Baugrubenverbau einig konnte. Der Auftragnehmer hatte in seiner Schlussrechnung den Verbau mit der kompletten Einbindetiefe abgerechnet. Der öffentliche Auftraggeber kürzte diese Schlussrechnung, weil er die Auffassung vertrat, es sei nach Sichtfläche abzurechnen. In seiner Schlussrechnung verfolgt der Auftragnehmer den streitigen Nachtrag hinsichtlich der Verbau-Position weiter und macht auch noch Kosten des zeitweiligen Baustopps in Folge seiner Arbeitseinstellung geltend.

Das Berufungsgericht ist der Auffassung, dass der Auftragnehmer gem. § 16 Abs. 5 Nr. 4 VOB/B bis zur Zahlung durch den öffentlichen Auftraggeber berechtigt war, seine Arbeiten vorübergehend einzustellen, da er die strittigen Leistungen bereits erbracht und sich zu Einigungsgesprächen bereitgefunden hatte.

Das OLG ist daher der Auffassung, dass der Auftragnehmer nach Treu und Glauben zur Leistungseinstellung berechtigt war und seine Pflicht zur Kooperation erfüllt hatte.

Damit steht fest, dass die Kürzung der Schlussrechnung in Höhe der Kosten des zeitweiligen Baustopps in Folge der Arbeitseinstellungen jedenfalls unberechtigt war. Diese Position ist verzinst nachzuzahlen.

2. OLG Saarbrücken, Urteil vom 13.10.2010 1 U 380/09/BGH VII ZR 192/10 IBR 2013,6

In einem vergleichbaren Fall hat das OLG Saarbrücken dem Auftragnehmer ein Recht zur vorläufigen Arbeitseinstellung gem. § 18 Abs. 5 VOB/B verwehrt.

In dem zu Grunde liegenden Fall hatte der Auftraggeber die Abschlagsrechnung in Höhe von 1,5 % des Rechnungsbetrages, also geringfügig, gekürzt. Das Berufungsgericht vertritt die Auffassung, der Auftragnehmer habe sich bei dieser geringfügigen Kürzung nicht zur Arbeitseinstellung herausgefordert sehen dürfen. Arbeitseinstellung wegen Zahlungsverzug darf für den Auftragnehmer immer nur „ultima ratio“ sein, also letztes Mittel.

Der Auftragnehmer konnte insofern auch keine Stillstandskosten geltend machen gem. § 6 Nr. 6 Satz 1 VOB/B.

Hier hat sich für den Auftragnehmer das große Risiko verwirklicht, dass er die Stillstandskosten selbst tragen muss und seinerseits auch für eingetretene Verzögerungsschäden beim Auftraggeber eintreten muss.

3. OLG Karlsruhe vom 28.05.2014 4 U 296/11, BGH VII ZR 128/14 IBR 2016,334

Das OLG Karlsruhe gibt dem Auftraggeber nur dann das Recht, seine Leistung bei Nichtzahlung einer fälligen Abschlagsrechnung vorläufig einzustellen, wenn er dem Auftraggeber zuvor eine Nachfrist gesetzt hat und diese fruchtlos verstrichen ist.

In diesem Fall durfte der Auftraggeber den Vertrag auch ohne eine Mahnung wegen Verzug seitens des Auftragnehmers kündigen, weil dieser mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit und Endgültigkeit zum Ausdruck gebracht hatte, dass mit seiner Leistung erst nach Zahlung der Abschlussrechnung gerechnet werden könnte und dadurch eine Überschreitung der vertraglich vereinbarten Herstellungsfrist drohte.

Das OLG vertrat den Standpunkt, dass es in diesem Falle seitens des Auftragnehmers an einer prüfaren Aufstellung über die erbrachten Leistungen in Rahmen der Abschlussrechnung

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

nung fehlte. Ferner habe es an einer Nachfristsetzung gem. § 16 Nr. 5 Abs. 3 Satz 1 VOB/B gefehlt, eine solche Nachfristsetzung sei nur ausnahmsweise entbehrlich.

4. OLG Stuttgart Beschluss vom 09.02.2016 10 U 143/15 IBR 2016, 272

In diesem Fall klagte der Auftragnehmer nach einer fristlosen Vertragskündigung seitens des Auftraggebers 100.000,00 € restlichen Werklohn für noch nicht erbrachte Leistungen ein.

Das Berufungsgericht vertrat den Standpunkt, dass dem Auftragnehmer allerdings kein Werklohnanspruch zusteht, da der Auftraggeber berechtigt war, den Vertrag fristlos - ohne nochmalige Fristsetzung und Kündigungsandrohung - aus wichtigem Grund zu kündigen.

In diesem Falle urteilte das OLG, dass der Auftragnehmer pflichtwidrig seine Weiterarbeit von der Bezahlung einer ihm offenkundig nicht zustehenden Abschlagsrechnung abhängig gemacht hat. Aufgrund der besonderen Umstände des Falles musste der Auftraggeber davon ausgehen, dass der Auftragnehmer die geschuldete Werkleistung in absehbarer Zeit nicht werde erbringen können und dass somit eine

schwerwiegende Vertragsverletzung, also ein wichtiger Grund für die Kündigung, vorlag.

5. OLG Bamberg Beschluss vom 13.05.2015 3 U 19/15 BGH VII ZR 165/15, I BR 2016, 10

In diesem Klageverfahren über offenen Werklohn in Höhe von ca. 40.000,00 € kündigte der Auftraggeber den Bauvertrag aus wichtigem Grund, nachdem er den Auftragnehmer mehrfach zur Mängelbeseitigung unter Fristsetzung aufgefordert hatte und auch eine ausreichende Besetzung der Baustelle gefordert hatte.

Der Bauunternehmer verlor den Prozess bezgl. seines offenen Werklohns aus der letzten Abschlagsrechnung in zwei Instanzen.

Das Gericht begründete dies damit, dass die Kündigung des Bauvertrages wegen Mängel und/oder Verzug im Regelfall so zu verstehen sei, dass neben einer außerordentlichen Kündigung auch eine sogenannte freie Kündigung nach § 8 Abs. 1 VOB/B in Verbindung mit § 649 BGB gewollt sei. Der Vertrag sei daher in jedem Fall durch Kündigung beendet worden, eine Klage auf Abschlagszahlung scheide aus, weil der Bauvertrag beendet sei und somit nur noch eine Schlussabrechnung erfolgen könne (BGH NJW RR 1987, 724).

Planer können Abschlagszahlungen

nur gem. § 15 Abs. 2 HOAI zu den schriftlich vereinbarten Zeitpunkten fordern, das heißt Abschlagszahlungen müssen bereits im Ingenieurvertrag schriftlich vereinbart werden. Ansonsten besteht die Möglichkeit gem. § 15 Abs. 2 HOAI, Abschlagszahlungen in angemessenen zeitlichen Abständen für nachgewiesene Grundleistungen zu fordern.

Bei der Schlussrechnung muss der Planer/Auftraggeber darauf achten, dass er alle Abschlagsrechnungen bzw. Abschlagszahlungen in die Schlussrechnung einstellt.

"Empfehlung daher für den Auftragnehmer:

Bevor er die Arbeiten einstellt unter Berufung auf angeblich noch ausstehende Abschlagszahlungen, sollte er sich rechtlich kompetent beraten lassen hinsichtlich der möglichen Folgen. Im Übrigen sollte er in dieser Phase verstärkt mit dem Auftraggeber kommunizieren und zwar nachweislich auch in schriftlicher Form und versuchen, durch Kooperation eine Lösung des Problem zu erreichen. Wie bereits das OLG Saarbrücken in dem oben genannten Urteil ausgeführt hat, darf die Arbeitseinstellung nur letztes außergerichtliches Druckmittel sein, um den Auftraggeber zu Zahlungen zu veranlassen."

Informationspflicht nach dem VSBG

Am 01. April 2016 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über alternative Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten (VSBG) in Kraft getreten. Für Ingenieure bzw. Ingenieurbüros ist die Teilnahme an den darin vorgesehenen Schlichtungsverfahren grundsätzlich freiwillig; sie müssen aber ab dem 01. Februar 2017 besondere Informationspflichten berücksichtigen. Ingenieure bzw. Ingenieurbüros, die am 31.12.2016 mehr als 10 Arbeitnehmer beschäftigt hatten und eine Website unterhalten oder

Allgemeine Geschäftsbedingungen verwenden müssen dort angeben, ob Sie bereit oder gesetzlich verpflichtet sind, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen. Zu der Teilnahme gesetzlich verpflichtet sind nach entsprechenden Fachgesetzen z.B. Energieversorger, Luftfahrt- und Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Im Impressum bzw. den AGB für das Ingenieurbüro kann daher z. B. folgender Hinweis aufgenommen werden:

[Var.1]

„Uns ist stets daran gelegen, etwaige Unstimmigkeiten mit Vertragspartnern im Interesse der Beteiligten zu lösen. Zu diesem Zweck können Meinungsverschiedenheiten – vorbehaltlich der Zustimmung unseres Haftpflichtversicherers – bei gegenseitiger Bereitschaft der Schiedsstelle der Ingenieurkammer-Bau NRW zugeleitet werden. Darüber hinaus sind wir zur Beilegung von Streitigkeiten mit Verbrauchern zur

Fortsetzung auf Seite 9

AKADEMIE

Fire Safety Engineering in Düsseldorf am 24. April 2017

Brandschutzingenieurmethoden erfahren bei der Bearbeitung und Genehmigung von schutzzielorientierten Brandschutzkonzepten eine stetig wachsende Bedeutung. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung im Jahr 2014 widmet die Ingenieurakademie West in Zusammenarbeit mit dem VIB - Verein zur Förderung der Ingenieurmethoden im Brandschutz diesem komplexen Thema wieder eine Fachtagung.

Die Grundlagen zur bauaufsichtlichen Anwendung von Ingenieurmethoden, aktuelle Beiträge zur Evakuierungsrechnung, rechnerischen Brandsimulationen und der sogenannten "heißen Bemessung" werden von erfahrenen Referenten für interessierte Anwender in Brandschutzbüros und Behörden vorgetragen. Die Tagesordnung lässt ausreichend Zeit für Rückfragen und Diskussionen.

Fachliche Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Udo Kirchner, Beratender Ingenieur, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer-Bau NRW, Halfkann + Kirchner, Erkelenz

Themen:

- Grundlagen für die ingenieurmäßige Begründung von Abweichungen nach DIN 18 009
Dr.-Ing. Jürgen Wiese,
Halfkann + Kirchner, Erkelenz
- Die Akzeptanz von Ingenieurmethoden im bauaufsichtlichen Verfahren
M.Sc. Michael Schleich, Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Kapazitätsanalyse als Einstieg in die Evakuierungsberechnung
Dr.-Ing. Burkhard Forell, Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit, Köln
- Gedränge oder Warteschlange - Gerechtigkeit und soziale Normen in

Einlass Situationen
Prof. Dr. Armin Seyfried, Forschungszentrum Jülich/ Bergische Universität Wuppertal

- Verknüpfung von Brandsimulation und qualifizierten Heißrauchversuchen
M.Sc. Andreas Müller,
Halfkann + Kirchner, Erkelenz
- Aktueller Stand Eurocode EC1 NA zu Design-, Fire- und Sicherheitskonzept
Dr.-Ing. Christoph Klinzmann,
hhpberlin - Niederlassung Hamburg
- Praxisbeispiel für Bauteilbemessungen unter Naturbrand nach EC1
Dipl.-Ing. Georg Spennes, Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung des Brandschutzes, BFT Cognos, Aachen
- Erfahrungen aus der Heißbemessung für Tunnelbauwerke
Dipl.-Ing. Carsten Peter,
IMM Maidl & Maidl, Bochum,
Omid Pouran M.Sc., Bergische Universität Wuppertal

Änderungen vorbehalten

Eingeladen sind saSV für die Prüfung des Brandschutzes, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Mitarbeiter von Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden, Brandschutzdienststellen, ausführenden Firmen

Termin: Montag, 24.04.2017,
09.30-17.00 Uhr
Ort: Düsseldorf
Veranstaltungs-Nr.: 17-36562
Teilnahmegebühr beträgt € 150
inkl. Mittagessen

Anmeldeschluss ist der 10.04.2017.
Bei kurzfristigeren Anmeldungen ist eine vorherige Rücksprache notwendig.

Die Tagung ist im Rahmen der Fortbildungsverpflichtung der Ingenieurkammer-Bau NRW und der Architektenkammer NRW mit 8 Zeiteinheiten anerkannt.

Informationen zu den Inhalten können auch der Homepage der Ingenieurkammer-Bau NRW unter www.ikbaunrw.de/ Akademie entnommen werden.

Anmelden können Sie sich online, per Fax (0211/130 67 156) oder per E-Mail (akademie@ikbaunrw.de). Für weitere Fragen stehen wir Ihnen unter den Rufnummern 0211/130 67 -126 oder -127 gerne zur Verfügung.

Die Anmeldung richten Sie bitte an:

Ingenieurakademie West e.V.
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
e-mail akademie@ikbaunrw.de
www.ikbaunrw.de

Amtliche Mitteilung

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit folgender Person erlischt am 13.04.2017:
Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Werner, Weimar

Die Anerkennung als staatlich anerkannte Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz folgender Personen ist erloschen:
Dipl.-Ing. Heinz-Josef Münch, Beratender Ingenieur, Bornheim
Dipl.-Ing. Ferdinand Hölscher, Dülmen

Die Bauvorlageberechtigung folgender Person ist erloschen:
Dipl.-Ing. Jürgen Cramer MSc., Büren

Fortsetzung von Seite 5

Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes bereit.

Zuständig ist folgende Verbraucherschlichtungsstelle:

Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle des Zentrums für Schlichtung e.V. Straßburger Straße 8, 77694 Kehl am Rhein, www.verbraucher-schlichter.de“

oder [Var.2]

„Uns ist stets daran gelegen, etwaige Unstimmigkeiten mit Vertragspartnern im Interesse der Beteiligten zu lösen. Zu diesem Zweck können Meinungsverschiedenheiten – vorbehaltlich der Zustimmung unseres Haftpflichtversicherers – bei gegenseitiger Bereitschaft der Schiedsstelle der Ingenieur-

kammer-Bau NRW zugeleitet werden. Darüber hinaus sind wir zur Beilegung von Streitigkeiten mit Verbrauchern zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor der zuständigen Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes (Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle des Zentrums für Schlichtung e.V. Straßburger Straße 8, 77694 Kehl am Rhein) weder bereit noch verpflichtet.“

Achtung: Auch wenn Sie nicht an einem Streitbeilegungsverfahren teilnehmen wollen, sind Sie dennoch verpflichtet, den Hinweis darauf entsprechend der zweiten Variante in Ihr Impressum und/oder Ihre AGB aufzunehmen.

Unabhängig von der jeweiligen Bürogröße gilt Folgendes:

Im Falle einer Streitigkeit mit einem Verbraucher sind Sie zudem verpflicht-

tet, diesem die für ihn zuständige Verbraucherschlichtungsstelle mitzuteilen. Zugleich ist anzugeben, ob Sie zur der Teilnahme an dem dortigen Verfahren bereit sind oder nicht. Dazu können die entsprechenden Formulierungen in der jeweiligen Variante verwendet werden.

Diese Informationen mitsamt der Formulierungen sind auch auf der Homepage der Ingenieurkammer-Bau unter: www.ikbaunrw.de abrufbar.

Fortbildung

Das aktuelle Seminarangebot der Ingenieurakademie West e.V. sowie alle Informationen zur Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie online unter www.ikbaunrw.de/akademie.

GEBURTSTAGE

MÄRZ

Die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich. Wir bedanken uns für Ihre Verbundenheit mit Ihrer berufsständischen Vertretung.

60 Jahre Dipl.-Ing. Bernd Steinkühler, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Lutz Lattau
Dipl.-Ing. Ferdinand Höltgen
Dipl.-Ing. Ulrich Diehl, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Heinrich Adriaans, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Evelin Maria Boricza
Dipl.-Ing. Johann Tholen
Dipl.-Ing. Klaus Pacher
Dipl.-Ing. Hans-Georg Koch, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Marta Franz
Dipl.-Ing. Norbert Klostermann
Dipl.-Ing. Edgar Ende
Dipl.-Ing. Michael Stork
Dr.-Ing. Matthias Duche, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Ulrich Estermann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Michael Oberbremer
Dipl.-Ing. Georg Frisch, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Andreas Bolga
Dipl.-Ing. Stefan Gorgs
Dipl.-Ing. Ralf Schnittker
Dipl.-Ing. Rainer Witt
Dipl.-Ing. Bernhard Ruhmann
Dipl.-Ing. Bernd Besche

Dipl.-Ing. Winfried Heine, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Wolfgang Kraudelt, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Hartmut Grannemann, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Norbert Wasch
Dipl.-Ing. Karin Schiekel
Dipl.-Ing. Helmut Lorenz
Dipl.-Ing.(FH) Lena Nillmeier
Dipl.-Ing. Johannes Georg Averbeck
Dipl.-Ing. Karin Braun, Beratende Ingenieurin
Dipl.-Ing. Peter Rothstein, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Ralf-Michael Reifferscheidt

65 Jahre Dipl.-Ing. Peter Wirz
Dipl.-Ing. Heinz-Rainer Becker, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Johanna Schwenner, Beratende Ingenieurin
Dipl.-Ing. (FH) Werner Hegemann
Dipl.-Ing. Gerd Josef Bommess, Beratender Ingenieur
Dr.-Ing. Thanh Nhan Nguyen, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Peter Krauthausen, Beratender Ingenieur
Dipl.-Ing. Raimund Bürvenig
Dipl.-Ing. Erhard Kreth
Dipl.-Ing. Günter Pieper
Dipl.-Ing. Jürgen Schmidt

GEBURTSTAGE

MÄRZ

- 65 Jahre Dipl.-Ing. Günther Zwilling
 Dipl.-Ing. Bruno Köck
 Dipl.-Ing. Klaus-Alexander Bentzin
 Dipl.-Ing. Josef Schlottbom
 Dipl.-Ing. Günter Weiß
 Dipl.-Ing. Walter Nöbel
 Prof. Dipl.-Ing. Willy Kuhlmann, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Herbert Altenbeck
 Dipl.-Ing. Robert Adler
 Dipl.-Ing. Benno Mirtschink
 Dipl.-Ing. Rainer Joswig, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Wolfgang Skottke, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Rolf Schroers-Canzler
 Dipl.-Ing. Rolf Jäger, Ö. best. Vermessungsingenieur
 Dipl.-Ing. Manfred Hesse, Ö. best. Vermessungsingenieur
 Dipl.-Ing. Ludger Ostendorf
 Dipl.-Ing. Reinert Schneidemann
 Dipl.-Ing. Ulrich Peter Schneider
 Dipl.-Ing. Dietmar Hinz
- 82 Jahre Ing. Wilhelm Benning, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Wolfgang Bender
- 83 Jahre Dipl.-Ing. Horst Merres, Beratender Ingenieur
- 84 Jahre Dipl.-Ing. Günter Michels, Beratender Ingenieur
- 86 Jahre Dipl.-Ing. Horst-W. Stein, Beratender Ingenieur
- 87 Jahre Ing. Kurt Friedrich
 Dipl.-Ing. Wilhelm Schroers, Beratender Ingenieur
- 89 Jahre Dipl.-Ing. Rudolf Werner Weber, Beratender Ingenieur
- 92 Jahre Dipl.-Ing. Klaus Romeiss, Beratender Ingenieur
- 93 Jahre Dipl.-Ing. Josef Heering, Beratender Ingenieur
- 70 Jahre Dipl.-Ing. Antonius Strietholt
 Dipl.-Ing. Bernhard Ellerbrok, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Günter Gürke, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Hans-Joachim Schneider, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Riza Batirer, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Volker Klare
 Dipl.-Ing. Frank Schimpff
 Dipl.-Ing. Lorenz Schulte, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Klaus Kranenberg
- 75 Jahre Dipl.-Ing.(FH) Michael Flasche, Ö. best. Vermessungsingenieur
 Dipl.-Ing.(FH) Peter Hippe, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Klaus Nühlen
 Dipl.-Ing. Winfried Hagen, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Fritz Strate, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Günter Lucas, Beratender Ingenieur
- 80 Jahre Dipl.-Ing. Karlheinz Jansen
 Ing.(grad.) Manfred Bednarowicz
 Dipl.-Ing. Arno Koll
 Dipl.-Ing. Mohammad Hassan Molavi Vasse'i
 Dipl.-Ing. Manfred Wiesten, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Jürgen Bernhardt, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Dieter Eschenfelder
- 81 Jahre Dipl.-Ing. Gregor Brechling, Beratender Ingenieur
 Dipl.-Ing. Paul Hagedorn
 Dipl.-Ing. Walter Mokinski